

AGO

Autonome Gewerkschaftsorganisation der örtlichen Körperschaften - Südtirol
Organizzazione Sindacale Autonoma degli enti locali - Sudtirolo
Organizaziun Sindacala autonoma di enc locai - Südtirol
Autonomous Trade Union of Regional Authorities - South Tyrol

Jahrgang 12, Ausgabe 2

Dezember 2012

Poste Italiane SpA – Spedizione in Abbonamento Postale – 70%, NE/sigla provincia autorizzazione, Tassa pagata – taxe percue

Sprachrohr der Gemeindebediensteten, der Bediensteten der Altersheime und Bezirksgemeinschaften

IN DIESER AUSGABE

- Editorial
- Zusatzausbildung
- Europa neu Begründen!
- Einkaufsfahrt 2012
- Portugalreise 2012 - Bericht
- Kulturreise 2013



In caso di mancato recapito inviare al CPO di 39100 Bolzano per la restituzione

WICHTIGES INFO FÜR DIE AGO-MITGLIEDER

Ansprechpartner für Eure Bemühungen oder Sorgen sind folgende Kolleginnen und Kollegen, die in Eurem Einzugsgebiet unmittelbar zuständig sind und umgehend und unbürokratisch auf Eure Fragen eingehen können:

Robert Holzer	AGO-Sekretariat	Tel. 335 5312797 0471 279016 Fax 0471 271056
Dr. Andreas Unterkircher	AGO-Landesobmann	Tel. 335 69 02 375
Walter Casotti	Obmann-Stellvertreter	Tel. 335 10 99 310
Robert Holzer	Landessekretär	Tel. 335 53 12 797
Bithja Crepaz	Gemeinde Alkund	Tel. 0473 262353
Cristina Joppi	Frauenreferat	Tel. 339 188 01 97
Reinhard Verdroß	Pensionistenreferat	Tel. 348 49 84 753
Agnes Zelger	Soziales	Tel. 0471 826634
Altersheim Naturns:	Stephan Rinner	Tel. 339 1933 310
BZG Überetsch/Unterland:	Cristina Joppi	Tel. 339 1880197
	Stefano Boragine	Tel. 047 1594944
Gemeinde Auer:	Angelika Thaler	Tel. 0471 810087
Gemeinde Eppan:	Walter Zelger	Tel. 0471 667577
	Stefan Meraner	Tel. 0471 667550
Gemeinde Ritten:	Dietrich Kölleman	Tel. 0471 356132
	Georg Lobis	Tel. 34977907021
	Silvia Rottensteiner	Tel. 04711356132
Gemeinde Kastelruth:	Dieter Tröbinger	Tel. 0471 711524
BZG Eisacktal:	Helmuth Sigmund	Tel. 0472 834200
BZG Pustertal:	Erika Oberstaller	Tel. 0474 504097
Gemeinde Vintl	Margit Gruber Mairamhof	Tel. 0472 869912
Gemeinde Sand i.T.:	Sonia Tisot	Tel. 0474 677555
Gemeinde Abtei	Irene Della Gaspera	Tel. 0471 838228
Gemeinde Toblach	Maria Taschler	Tel. 0474 970500
Gemeinde Innichen:	Johann Mayr	Tel. 0474 912542

Für Patronatsfragen stehen zur Verfügung:

Bozen: Frau Dr. Elisabeth Scherlin	Tel. 0471 97 86 77
Neumarkt: Herr Markus Stolz	Tel. 0471 82 03 46
Brixen: Herr Andreas Kohlhaupt	Tel. 0472 83 65 65
Sterzing: Frau Annelore Reinthalter	Tel. 0472 76 54 18
Bruneck: Herr Werner Ellemunter	Tel. 0474 41 12 52
Meran: Frau Annie Ladurner	Tel. 0473 22 03 81
Schlanders: Frau Margit Tscholl	Tel. 0473 73 00 95
Mals: Herr Roland Pircher	Tel. 0473 83 06 45

IMPRESSUM: AGO-Info erscheint trimestral - **Redaktion:** Robert Holzer, Andreas Unterkircher
Verantwortlicher Direktor: Andreas Franzelin - **Registrierung:** Gericht Bozen Nr. 1/2000 v. 16.02.2000 - **Druckerei:** Europrint Vahrn - **Auflage** dieser Nr. 850 - Es wird eigens darauf aufmerksam gemacht, dass sämtliche Bezeichnungen (z.B. GewerkschafterIn, Bedienstete) sich ohne jeden Unterschied auf Personen sowohl weiblichen als auch männlichen Geschlechts beziehen.



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Wieder geht ein ereignisreiches Jahr zu Ende. Das Unwort des Jahres „Finanzkrise“ hat seine Spur hinterlassen. Der Unmut gegen die unantastbare Finanzwelt ist in ganz Europa spürbar und das Vertrauen in die Politik gänzlich verloren gegangen.

Das Argument „Finanzkrise“ hat uns bei den Bereichsverhandlungen so richtig eingebremst. Es war kein Mittel schlecht genug, um die Forderungen der Gewerkschaften vom Tisch zu fegen. Trotzdem sind wir nach ganzen 45 Verhandlungsrunden zu einem relativ annehmbaren Ergebnis gelangt, bis dann der Gemeindenverband die vereinbarten Umstufungen (Verwaltungspersonal mit UNI-Diplom und Biblio-

thekare der Mittelpunktsbibliotheken mit Diplom in die 7. FE; Bürogehilfen der 4. FE in die 5. FE; Kinderhortassistentin der 5. FE als diplomierte Kinderbetreuerin in die 6. FE.) aufgrund eines Urteiles wieder zurückzog.

Einen weiteren Knalleffekt hatte das Treffen mit dem LR Widmann am 16. Oktober 2012. Ganz im Sinne des „Spending review“ ersuchte der LR die Gewerkschaften Vorschläge zu unterbreiten, um „sinnlose Arbeitsplätze“ abzubauen!!! Die Frage stellt sich hier, wer hat diese „sinnlosen Arbeitsplätze“ dann überhaupt erfunden?

Wir Gemeindebedienstete können höchstens von sinnlosen Arbeiten berichten, welche uns vom Land übertragen wurden. Nicht in den Sinn gekommen wäre dem LR zu überprüfen, wie es überhaupt um die Effizienz der Südtiroler Gebietskörperschaften steht! Ein einfacher Vergleich der Beschäftigtenzahlen würde uns schon gut dastehen lassen.

Als bereits 2005 die Römische Regierung einen Personal-Aufnahmestopp verordnete, hat dies unsere Landesregierung mit Applaus quittiert und die Gemeinden zur Wahrung dieser Bestimmungen angemahnt. Es wurde nicht etwa von der Verletzung der Zuständigkeiten gesprochen, weil man solcherart den schwarzen Peter in Rom wusste.

Da der Landeshaushalt offensichtlich einem Sieb gleicht, sollte man dort die

Löcher stopfen, die man selbst verursacht hat. Aber um von den eigenen Fehlern abzulenken, geht man lieber die Personalspesen an.

Nach weiteren Aussprachen auf Beamtenebene wurde klar, dass man nun per Dekret die Vertragsverhandlungen umgehen will. Mit dem vorliegenden Gesetzesentwurf für das Finanzgesetz 2013 will die Landesregierung sämtliche Vertragsbestimmungen per Verordnung außer Kraft setzen. Zitat: „Gleichzeitig finden die entsprechenden Bestimmungen der jeweiligen Kollektivverträge keine Anwendung mehr“.

Dies ist eine klare Einmischung in die Vertragsautonomie der Gemeinden und eine Anmaßung an Kompetenzen, welche wenn schon der Regionalregierung zustehen. Einen derartigen Eingriff können einzig und allein die Vertragspartner bestimmen u.zw. unter Grundlage eines Regionalgesetzes. Daraufhin haben alle Gewerkschaften die alle laufenden Verhandlungen bis auf weiteres ausgesetzt. Im Wahljahr werden wir dann einen Gang zulegen und dann sollen unsere Volksvertreter für ihre Politik gerade stehen.

Als Highlight des Jahres 2012 sieht die AGO - als Mitglied der Internationalen Gewerkschaftsorganisation IÖD - den 29. Weltkongress der Internationalen der Öffentlichen Dienste. Der Kongress steht unter dem Motto „Im Interesse

der Menschen“. Dabei werden die IÖD-Mitglieder politische Strategien und Aktionspläne zu Schlüsselthemen im Bereich der Gewerkschaftsrechte und der Förderung öffentlicher Dienste zum Wohl der Allgemeinheit festlegen. Geschätzte 1000 GewerkschaftsführerInnen aus allen Teilen der Welt werden vom 27.-30. November 2012 zum 29. Weltkongress der globalen Gewerkschaftsföderation Internationale der Öffentlichen Dienste zusammenkommen.

Vorausschauend können wir uns aufs kommende Jahr freuen. Wir werden 15 Jahre alt!

1998 haben wir den Gründungsakt der AGO gesetzt und können nunmehr auf 15 Jahre gemeinsamen Einsatz für die Belange und Erfordernisse der Bediensteten der Gebietskörperschaften zurückblicken.

Einige „Nebenschauplätze“ unserer Gewerkschaftsarbeit von 2012:

Gegen das AH Niederdorf sind wir wegen einer unrechtmäßigen Entlassung vor Gericht gezogen. Den Streitfall schlossen wir mit einem gerichtlichen Vergleich am 2. Oktober 2012. Für die betroffene Bedienstete konnten wir einen Schadensersatz von 9.000,00 € und 850,00 € für Anwaltspesen erstreiten?

Sogar ein Streiktag war Grund für den Gang zur Schlichtungskommission: Ein AGO-Mitglied der Gemeinde Bruneck ist einem Streikaufruf gefolgt

und hat so den Freitag, den 6. Mai als Streiktag abgezogen bekommen. Die Gemeindeverwaltung folgte ihrerseits dem Wink des Gemeindenverbandes und zog der Bediensteten gleich 8 Stunden Arbeitszeit ab, obwohl lt. Dienstplan am Freitag nur 4 Stunden verpflichtet sind. Der Vertreter der Gemeinde hat mit fadenscheinigen Gründen die Vorgangsweise der Gemeinde verteidigt. Eine Entscheidung steht noch aus.

Ebenfalls ist die Diskussion des uns „gewährten Staatsfeiertages“ vom 17. März 2011 noch offen. Zur Erinnerung: Die Regierung in Rom hat uns mit diesem Tag beglücken wollen und in der Folge aber den Abzug eines Urlaubstages gefordert. Auch hier sind die Gerichtsmühlen noch im Gange!

Streitfälle hatten wir auch mit der Bezirksgemeinschaft Überetsch/Unterland zu lösen. Einerseits wegen der verpflichtende Zusatzausbildung für Behindertenbetreuer. Dabei haben wir darauf hingewiesen dass die „Verpflichtende Zusatzausbildung“ im Behindertenbereich Thema und Diskussionsgrundlage am Verhandlungstisch zwischen den involvierten Parteien ist. Daher forderten wir die BZG auf, jeg-

lichen Druck auf die Bediensteten zu unterlassen bis das Thema „Berufsbilder“ im Bereichsvertrag verankert und unterschrieben ist.

Auch bei weiteren Verwaltungsmaßnahmen war die AGO gefordert. Ein Streitfall betraf ein technisches Problem. Einer Teilzeitbeschäftigten wurden die genossenen Urlaubstage vom EDV-System falsch verrechnet, so dass sie bei der Kündigung des Dienstes sogar Minusstunden zu beklagen hatte. Eine weitere Beschwerde betraf die Berechnung der Leistungsprämie. Die Gemeinde Sand in Taufers hat ohne Festlegung von Zielvorgaben und ohne jegliche Mitarbeitergespräche trotzdem die Leistungsprämie für einzelne Bedienstete reduziert, resp. aberkannt. Dies widerspricht gänzlich der vorgesehenen Prozedur und einer angemessenen Personalführung.

Der Landesobmann
Dr. Andreas Unterkircher

Der Sekretär
Robert Holzer

ZUSATZAUSBILDUNG

Zusatzausbildung für Altenpfleger und Behindertenbetreuer

Wie euch in der Zwischenzeit bekannt sein dürfte hat die Landesregierung mit dem Dekret Nr. 42 vom September 2009 eine Verordnung erlassen, die die Aufgaben und Ausbildung des Sozialbetreuers oder der Sozialbetreuerin mit Zusatzausbildung in Gesundheitsfürsorge neu regelt.

Konkret richtet sich diese Verordnung an zwei Berufskategorien, den **Altenpfleger und den Behindertenbetreuer**. Beide sollen nach Wunsch der Landesregierung, in das neue Berufsbild „**Sozialbetreuer**“ eingegliedert werden. Um dies zu erreichen muss betreffende Personengruppe eine **Zusatzausbildung an einer der Landesfachschulen absolvieren**; einmal um den Titel eines Sozialbetreuer zu erlangen, zum anderen jenen in Gesundheitsvorsorge.

Dieses neue Berufsbild ist nun Gegenstand der Verhandlungen zum neuen Bereichsvertrag. Die



Arbeitgeberseite hat nun in ihrer un-nachahmlichen und besserwisserischer Art und Weise den Entschluss gefasst diese Fortbildung als **„Verpflichtend“ in das Regelwerk des Bereichsvertrags einfließen zu lassen**, wobei zwei Gewerkschaften (die weniger soziales Taktgefühl besitzen) es voll unterstützen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, viele von euch haben sich in den Jahren und Jahrzehnten im Sozialbereich einen großen Erfahrungsschatz im Umgang mit hilfsbedürftigen Menschen erworben, der mit einer 0-8-15 Zusatzausbildung kaum mehr bereichert oder getoppt werden kann. Allerdings ist Fort- und Weiterbildung ein wichtiger Bestandteil des Berufslebens und der geistigen Fitness, auch deshalb haben wir als AGO den Vorschlag unterbreitet es jedem selbst zu überlassen ob er dieses Angebot annehmen will oder nicht, denn die Erfahrung zeigt: **Zwanghaftes diktieren von oben erzeugt nur Demotivation und Frustration, wie die Aktion der Bezirksgemeinschaft Überetsch-Unterland wieder mal bewiesen hat.**

Die Verantwortlichen der BZG wollten noch vor Verhandlungsende „Nägel mit Köpfen“ machen und seine **Mitarbeiter per „Eigengesetz“ zur Zwangsfortbildung schicken**, auch hier haben wir als AGO **vehement interveniert und mit Hilfe der Kolleginnen und Kollegen eine Zwangsbeglückung verhindern können.**

Meinrad Mairl

EUROPA NEU BEGRÜNDE!



Europa neu begründen! Den Marsch in den Ruin stoppen! Die Krise durch Solidarität und Demokratie bewältigen!

So kann, so darf es nicht weitergehen. Das Projekt Europa steht auf der Kippe. Europa befindet sich in einer Existenzkrise. Schon vor Ausbruch der Krise wurden die Weichen falsch gestellt: durch die einseitig auf Geldwertstabilität fixierte Euro-Konstruktion und verfehlte Schulden- und Defizitkriterien, durch falsche wirtschaftspolitische Koordinierung und die sträfliche Vernachlässigung der Sozialunion. Forciert wurde die Krise durch neoliberale Deregulierungspolitik und gewissenlose Gier der Finanzeliten, die gegen Krisenländer spekulieren und eine finanzmarktkonforme Politik erzwingen wollen. Mit dem neoliberalen Leitbild der Unterordnung unter die Dominanz der (Finanz-)Märkte trägt die EU nicht zur Lösung, sondern zur Verschärfung der Krise bei.

Statt Politikfehler und Profitgier als Krisenursachen zu benennen, werden die Staatsdefizite zu einer (Sozial-) Staatsschuldenkrise umgedeutet, um eine desaströse Politik zu legitimieren. Öffentliche Ausgaben sowie Arbeits- und Sozialeinkommen werden durch europäische Vorgaben radikal gekürzt, Lohnabhängigen, Arbeitslosen und Rentnern werden die Kosten der Bankenrettung aufgebürdet. Dabei folgen vor allem die wirtschaftliche Steuerung (»Economic Governance«) und der von der deutschen Regierung durch-

gedrückte Fiskalpakt einer Agenda, die die politische und soziale Demokratie in den Mitgliedstaaten irreparabel zu beschädigen droht.

Diese Politik ist verantwortungslos und muss umgehend beendet werden. Sie ist

- **wirtschaftspolitisch kontraproduktiv**, weil sie privaten und öffentlichen Konsum sowie öffentliche Investitionen und damit Wachstum und Entwicklung stranguliert;
- **sozial verantwortungslos**, weil sie die Spaltung zwischen den Mitgliedstaaten, aber auch innerhalb der Länder vertieft;
- **demokratiepolitisch destruktiv**, weil sie **demokratische Verfahren außer Kraft setzt** und **er kämpfte Errungenschaften der sozialen Demokratie wie Tarifautonomie und soziale Schutzsysteme attackiert**.

Im Fall Griechenland bündeln sich die katastrophalen Folgen dieser Politik. Die Ökonomie wurde in eine Rezession getrieben, große Teile der Gesellschaft verarmen, immer mehr Menschen wenden sich mit Bitterkeit von Europa ab und die Demokratie erstickt im Würgegriff der »Troika«.

Diese Entwicklung muss in Griechenland gestoppt werden und darf sich in anderen Ländern keinesfalls wiederholen! Europa muss sich auf einen neuen Entwicklungspfad begeben. Will es als ein solidarisches und demokratisches

Projekt eine Zukunft haben, müssen die Weichen politisch neu gestellt werden. Als wirtschaftlich und politisch stärkster Mitgliedstaat trägt Deutschland eine besondere Verantwortung. Wir fordern eine deutsche Politik, die nicht als Treiber der destruktiven Krisenpolitik sondern als Lotse des überfälligen Pfadwechsels agiert!

Wirtschaftspolitisch vordringlich sind folgende Maßnahmen:

- **Finanztransaktionen müssen drastisch besteuert werden.** Die Finanzmarktakteure müssen als Krisenverursacher zur Finanzierung der Krisenlösung wirksam herangezogen, die Finanzmärkte reguliert sowie der Bankensektor neu geordnet werden.
- Für Staatsanleihen muss die Eurozone gemeinsam bürgen und die **Staatsfinanzen müssen von den Kapitalmärkten entkoppelt werden.**
- Die europäische Geldpolitik ist neben dem Ziel der **Geldwertstabilität auf wachstums- und beschäftigungspolitische Ziele zu verpflichten.**

Auch die Gewerkschaften und die Politik in Deutschland sind gefordert. In Deutschland müssen die Löhne wieder stärker steigen als in den vergangenen Jahren, um die ständige Umverteilung zugunsten der Gewinneinkommen zu beenden, den Binnenmarkt zu stärken und Ungleichgewichten in der EU entgegenzuwirken. Ebenfalls unverzichtbar sind eine umfassende Rere-

gulierung des Arbeitsmarktes und eine Zurückdrängung des Niedriglohnsektors und der prekären Arbeit.

Doch diese Maßnahmen reichen nicht aus. Ein Pfadwechsel setzt grundlegendere Veränderungen voraus:

- Um eine Kooperation unterschiedlich produktiver Wirtschaften unter dem gemeinsamen Euro-Dach zu ermöglichen, ist es erforderlich, dass sich die EU zu einer Transferunion weiterentwickelt. Ausgleichszahlungen helfen, die wirtschaftlichen Ungleichgewichte innerhalb des Euro-Raums abzubauen. Dabei müssen Pflichten und Rechte von Geber- und Nehmerstaaten gemeinsam vereinbart werden. **Den Staaten mit hohen Schulden müssen durch Hilfen neue Entwicklungsperspektiven eröffnet werden.**
- braucht eine **Demokratieoffensive.** Als abgehobenes Elite-Projekt hat die EU keine gute Zukunft. Politische Weichenstellungen dürfen nur unter strikter Beachtung europäischer Verträge und Institutionen getroffen werden. **Die Regierungen haben kein Mandat, Krisenpolitik an den Parlamenten vorbei zu betreiben. In Kernfragen Europas müssen die Bevölkerungen befragt werden.**
- **Europa muss sich neu begründen!** Der Einigungsprozess braucht eine neue identitätstiftende Leitidee. Immer mehr Menschen verbinden mit Europa Staatsschulden, Sozialabbau

und Bürokratie. Sie entziehen der EU Sympathie und Zustimmung. Soll Europa eine Zukunft haben, muss aktiv um die Zustimmung und Zuneigung der Menschen geworben werden. In einer europäischen Öffentlichkeit müssen sich die Akteure über eine **Leitidee für ein soziales und demokratisches Europa verständigen.**

Wir plädieren für eine **europäische soziale Bürgerbewegung**, die gegen die **desaströse Krisenpolitik** und für **einen radikalen Politik- und Pfadwechsel** antritt. **Ein erster Schritt** auf diesem Weg muss die **Ablehnung des**

Fiskalpakts in seiner gegenwärtigen Form und eine **Neuverhandlung des fiskalpolitischen Rahmens** sein. Wir fordern von den politisch Verantwortlichen und appellieren an Gewerkschaften und Zivilgesellschaft:

Der Weg Europas in den Ruin muss gestoppt werden – durch mehr wirtschaftliche Vernunft, soziale Gerechtigkeit und demokratischen Mut! Europa braucht eine öffentliche Debatte über eine neue solidarische und demokratische Zukunft!

<http://www.europa-neu-begrunden.de/italia/index.html>



EINKAUFSFAHRT 2012

AGO-Gratis-Einkaufsfahrt nach Innsbruck ins Einkaufszentrum „DEZ“

Bestärkt durch den bisherigen Erfolg hat AGO auch heuer zum 5. Mal für die eigenen Mitglieder eine Gratis-Einkaufsfahrt nach Innsbruck organisiert. Zwei Busse mit AGO-Mitglieder samt Familienangehörige und Freunde fuhren frühmorgens in Richtung DEZ & Co. Alle Landesteile waren vertreten: aus dem Paserer, aus Meran und Bozen, vom Ritten, aus dem Unterland, Eisacktal und Pustertal. Mit Einkaufslisten, Maßen und Vergleichspreisen an der Hand konnte es dann losgehen. Als viele zur Mittagszeit einen kurzen Abstecher zum Bus machten, um die ersten Einkäufe bereits zu verstauen, bot sich, wie in vergangenen Jahren, das selbe seltsame, aber mittlerweile familiäre Bild: der Busparkplatz war mit Bussen aus Südtirol voll besetzt. Was ist in unserem so gepriesenen Land wohl schiefgelaufen?

Was als Protestaktion entstanden war, wollen die Mitglieder heute nicht mehr vermissen. Immer mehr Familien können sich im eigenen Lande Qualitätsprodukte nicht mehr leisten. Was hingegen zu durchwegs erschwinglichen Preisen erhältlich ist, kommt immer öfter aus dem asiatischen Raum und ist von Qualität meistens meilenweit entfernt. Haben südtiroler Durchschnittsverdiener etwa kein Anrecht mehr auf Qualität?

Wer im benachbarten Ausland einkauft wird getadelt, der eigenen Wirtschaft in den Rücken zu fallen. Doch wenn sich heute Viele in dieser prekären Lage befinden, ist dies wohl auch auf die Tatsache zurückzuführen, dass schon seit geraumer Zeit, die politischen Verantwortlichen in unserem Lande der Arbeitnehmerschaft den Rücken zugewandt haben.

(cj)

Neumarkt, 10.11.2012



PORTUGALREISE 2012

PORTUGAL

(Bericht über die AGO-Reise 2012)

Unsere Fahrt geht in den frühen Morgenstunden in Richtung Mailand/Malpensa los. EasyJet fliegt uns nach Porto wo bereits Joana auf uns wartet und uns die nächsten 6 Tage begleiten wird. Mit dem Bus fahren wir nach Coimbra, am Rio Mondego, einstige Hauptstadt Portugals mit der ältesten Universität des Landes und Heimat des Fados, des portugisischen Blues. Am selben Nachmittag noch eine kurze Führung: das Universitätsgelände mit prunkvollen Gebäuden, die Bibliothek, die vollständig gekachelten Kapelle von Sao Miguel und dem barocken Uhren- und Glockenturm, Wahrzeichen der Universität. Anschließend ziehen wir durch die steilen Gassen in die Fußgängerzone: überall erklingt der Fado mit seinen herzerreißenden Melodien über Liebe, Sehnsucht und Heimweh. Nach einem typischen Abendessen geht der erste Tag (für einige etwas früher, für andere bedeutend später) zu Ende.

Heute stehen Fatima und Obidos auf dem Programm. Unterwegs nach Fatima erzählt uns Joana etwas über Portugals Geschichte, von der Herrschaft der Römer und Spanier, von Schlachten und Rückeroberungen, von Entdeckungsreisen, von Seefahrern und Königen, von Republik und Diktatur, von Nelkenrevolution und Marienerscheinungen. In Fatima, eines der weltweit bekanntesten Wallfahrtsziele dreht sich alles um den Marienkult, denn

hier soll die Muttergottes zwischen Mai und Oktober 1917 gleich mehrmals erschienen sein. Beeindruckend die Erscheinungskapelle, der riesige Freiplatz, die Basilika, das Hochkreuz und das moderne Pastoralzentrum. Wir fahren weiter in Richtung Obidos, einer der romantischsten Orte Portugals. Zinnenbesetzte Stadtmauern, Gassen mit Kopfsteinpflaster, kalkweiße blumengeschmückte Fassaden, kultivierte Gemütlichkeit, kleine Shops und rustikale Restaurants, wo wir zu Mittag einkehren und manche den typischen ginjinha (Kirschenlikör) kosten. Am späten Nachmittag fahren wir nach Porto, zweitgrößte Stadt Portugals, wo wir übernachten.

Der dritte Tag unserer Reise beginnt mit einer Stadtführung. Joana führt uns durch die Gassen der Altstadt zur Markthalle, zur Sé, Portos doppeltürmigen Kathedrale, zur bemerkenswerten Bahnhofshalle mit seinen azulejos. Sie sind ein Wahrzeichen der Stadt: unzählige bunte Fliesen welche man an den Wänden der Wohnhäuser und Fassaden der Kathedralen bewundern kann. Wir steigen hinab ins Ribeiraviertel mit seinen Restaurantterrassen am Ufer des Douro. Über die Brücke Dom_Luis I. gelangen wir ins benachbarte Vila Nova de Gaia am anderen Douroufer, wo sich die großen Lager des Portweines, Portos flüssiges Gold, befinden. Ein kurzer Bootstrip mit dem typischen rabelos-Boot auf dem Rio Douro bringt uns zuerst landeinwärts und später bis hinaus an die Mündung in den Atlantik. Nachmittags steht zuerst die Besichti-

gung der Portweinkellerei Sandeman mit Verkostung auf dem Programm. Anschließend einen Einkaufsbummel in der Rua Santa Catarina, Abendessen mit caldo verde (Grünkohlsuppe), bacalhau (Stockfisch) und anderen Köstlichkeiten und Kaffeetrinken im Majestic, Portos schönstes Kaffeehaus.

Am nächsten Tag verlassen wir frühzeitig Porto in Richtung Braga, Bischofssitz mit zahlreichen Gotteshäusern die das Stadtbild prägen. Wir spazieren vom Platz der Republik durch die Arkaden bis zur Chatedrale und kosten den typischen vinho verde, junger Weiß- oder Rotwein aus dem Minhogegebiet im Norden des Landes. Umsäumt von Kiefern- und Eukalyptuswäldern geht die Fahrt nach Guimaraes, Unesco Weltkulturerbe und Europäische Kulturhauptstadt 2012, weiter. Die Stadt stand immer im Schatten Portos, obwohl sie die Geburtsstadt Portugals ist und eine großartige historische Altstadt hat. „Aqui nasceu Portugal“ prangt in großen Buchstaben auf der Stadtmauer der ersten Hauptstadt des Landes. Auf dem Heimweg machen wir noch einen Abstecher zur Wallfahrtskirche Bom Jesus do Monte, die wir mit einer Wasser-Stand-Seilbahn erreichen und von wo aus man ein herrliches Panorama von Braga hat.

Der fünfte Tag unserer Reise führt uns ins, vom Weinbau geprägte Douroal. Fruchtbare kleinbäuerliches Agrarland wo die Reben möglichst nah am Boden gehalten werden. Das Schiefergestein speichert die Tageswärme und kann somit den Reifeprozess der Trauben

über Nacht fortsetzen. Wir besichtigen das Weingut, Quinta da Pacheca, wo uns die Entstehung des Portweines von der Lese bis zur Vollernte erklärt wird. Nachher eine fürstliche Verköstigung mit Eigenprodukten und natürlich auch ihren Portwein. Wir fahren weiter zwischen steilen Hügeln und Terrassen bepflanzt mit Reben, dazwischen Korkbäumen und Ginster bis nach Pinhao, von wo wir unsere Rückreise antreten. Der letzte Tag bringt uns an den Atlantik nach Vila Do Conte. Das Wetter ist nicht auf unserer Seite. Der rauhe Wind und die peitschende Brandung erinnern uns daran, dass wir am Atlantischen Ozean stehen. Noch einen Spaziergang den Strand entlang und dann ab nach Porto, wo uns EasyJet wieder nach Mailand fliegt. Auf der Heimfahrt lassen wir uns die letzten Tage nochmals durch den Kopf gehen. Obrigadi Joana! Danke für die professionelle Begleitung, für die Legende des berühmten Hahnes von Barcelos, für die interessanten Anekdoten, für Tips bei Einkäufen und bei der Menüwahl! Obrigadi Portugal! Danke für die südländische Lebenskunst, dem jungen vinho verde und dem erlesenen Portwein. Danke für die freundlichen und offenen Menschen!

Begeistert, elektrisiert und in Erstaunen versetzt über dieses bemerkenswerte Land sagen wir danke für die Organisation, für die Geduld und das Verständnis das Du uns alle Jahre wieder entgegenbringst!



Obrigadi Walter!

KULTURREISE 2013


Programmvorschlag - AGO 2013 Reise in die Provence



Tag	Datum	Programm
1	Dienstag, 23.04.2013	Fahrt nach Nizza Nachmittag: Führung in Nizza ÜN Nizza
2	Mittwoch, 24.04.2013	Vormittag: Fahrt nach Grasse mit Besichtigung Parfümmuseum Nachmittag: Cannes oder Antibes ÜN Nizza
3	Donnerstag, 25.04.2013	Vormittag: Fahrt nach Avignon mit Stadtführung Nachmittag Besichtigung einer Ölmühle ÜN Arles oder Aix en Provence
4	Freitag, 26.04.2013	Vormittag: Führung in Arles oder Aix en Provence Nachmittag: Besichtigung eines Weinbaubetriebs mit Verkostung ÜN Arles oder Aix en Provence
5	Samstag, 27.04.013	Ganzer Tag in Marseille mit Stadtführung ÜN Arles oder Aix en Provence
6	Sonntag, 28.04.2013	Rückfahrt mit Stopp evtl. Saint Tropez oder anderer Ort an der Küste



**Die AGO
wünscht allen Bediensteten
und deren Familien
Frohe Weihnachten
und ein glückliches
neues Jahr 2013**



**L'AGO
Ves aoda a Vos y a Vostes families
dret n Bon Nadel y n
Ann Nuef 2013 plen de legrezes**

L`AGO
augura a tutti i dipendenti
ed ai loro familiari un
Buon Natale
ed i migliori auguri
per l`Anno 2013



**Programma – AGO 2013
Viaggio in Provenza (F)**



Giorno	Data	Programma
1	Martedì, 23.04.2013	Bolzano - Nizza Nel pomeriggio visita guidata di Nizza Pernottamento a Nizza
2	Mercoledì, 24.04.2013	Mattino: visita di Grasse e il museo del profumo Pomeriggio: visita di Antibes Pernottamento a Nizza
3	Giovedì, 25.04.2013	Mattina: visita guidata di Aix en Provence Pomeriggio: libero Pernottamento a Aix en Provence
4	Venerdì, 26.04.2013	Mattino: visita guidata di Avignon Pomeriggio: visita di una Cantina vinicola Pernottamento a Aix en Provence
5	Sabato, 27.04.013	Mattino: visita guidata di Marsiglia Pomeriggio libero Pernottamento a Aix en Provence
6	Domenica, 28.04.2013	Ritorno a Bolzano con breve visita di Saint Tropez

Sandeman (con degustazione), dopo Santa Catarina, cena di caldo verde (minestra di cavolo), bacalhau (baccalà) ed altre squisitezze ed infine un caffè al Majestic, il Caffè più bello di Porto.

Il giorno dopo lasciamo la città di buon mattino in direzione di Braga, città vescovile con numerose chiese che danno una particolare impronta alla città. Lasciamo Piazza della Repubblica passando sotto le arcate e ragguingiamo la Cattedrale. A pranzo assaggiamo il tipico vinho verde, giovane vino bianco o rosso che cresce nella zona del Minho a Nord del Paese. Attraverso boschi di pino ed eucalipto arriviamo a Guimarães, Patrimonio culturale Unesco e Capitale di cultura Europea 2012. La città è sempre stata nell'ombra di Porto, anche se è la città natale del Portogallo e vanta un grandioso centro storico. "Aqui nasceu Portugal" troviamo scritto in grandi lettere sulle mura della città, prima capitale portoghese. Sulla via del ritorno facciamo ancora una puntata al Santuario del Bom Jesus do Monte, al quale saliamo con una funicolare ad acqua e da dove si gode un bellissimo panorama di Braga.

La quinta giornata di viaggio ci porta nella valle del Douro, tutta all'insegna della viticoltura. Terra fertile dove il vitigno viene tenuto basso, vicino al terreno. Il sottosuolo di ardesia assorbe il calore del sole durante il giorno e di conseguenza il processo di maturazione dell'uva continua anche durante le ore notturne. Visitiamo una tipica cantina del luogo, la Quinta da Pacheca, dove viene spiegato come si fa il Porto, dalla vendemmia all'invecchiamento. La visita si conclude con una regale degustazione di prodotti propri e naturalmente di Porto. Viaggiamo avanti fra colline e terrazze coltivate a vigneto, qualche querchia da sughero e tanta ginestra fino a ragguingere Pinhao, da dove ripartiamo per il rientro dopo una breve sosta.

L'ultima giornata ci porta a Vila do Conde, sulla costa Atlantica. Il tempo non è dalla nostra parte. Il vento impetuoso e la forte risacca ci ricordano che stiamo affacciati sull'Oceano Atlantico. Ancora una passeggiata lungo la spiaggia e poi via per l'aeroporto, dove Easyjet ci riporta a Milano. Sulla via del ritorno ognuno pensa alle intense giornate passate. Obrigadi Joana! Grazie per la professionalità, per la leggenda del famoso Gallo di Barcelos, per gli aneddoti interessanti, per i consigli per gli acquisti e la scelta dei menù! Obrigadi Portogallo! Grazie per il bel vivere del sud, per il vinho verde e il pregiato Porto. Grazie per la gente amichevole e cordiale!

Conquistati da questo notevole Paese diciamo grazie per l'organizzazione impeccabile, per la pazienza e la comprensione avuta anche quest'anno!

Obrigadi Walter!

Sandeman (con degustazione), dopo Santa Catarina, cena di caldo verde (minestra di cavolo), bacalhau (baccalà) ed altre squisitezze ed infine un caffè al Majestic, il Caffè più bello di Porto.

Il giorno dopo lasciamo la città di buon mattino in direzione di Braga, città vescovile con numerose chiese che danno una particolare impronta alla città. Lasciamo Piazza della Repubblica passando sotto le arcate e ragguingiamo la Cattedrale. A pranzo assaggiamo il tipico vinho verde, giovane vino bianco o rosso che cresce nella zona del Minho a Nord del Paese. Attraverso boschi di pino ed eucalipto arriviamo a Guimarães, Patrimonio culturale Unesco e Capitale di cultura Europea 2012. La città è sempre stata nell'ombra di Porto, anche se è la città natale del Portogallo e vanta un grandioso centro storico. "Aqui nasceu Portugal" troviamo scritto in grandi lettere sulle mura della città, prima capitale portoghese. Sulla via del ritorno facciamo ancora una puntata al Santuario del Bom Jesus do Monte, al quale saliamo con una funicolare ad acqua e da dove si gode un bellissimo panorama di Braga.

La quinta giornata di viaggio ci porta nella valle del Douro, tutta all'insegna della viticoltura. Terra fertile dove il vitigno viene tenuto basso, vicino al terreno. Il sottosuolo di ardesia assorbe il calore del sole durante il giorno e di conseguenza il processo di maturazione dell'uva continua anche durante le ore notturne. Visitiamo una tipica cantina del luogo, la Quinta da Pacheca, dove viene spiegato come si fa il Porto, dalla vendemmia all'invecchiamento. La visita si conclude con una regale degustazione di prodotti propri e naturalmente di Porto. Viaggiamo avanti fra colline e terrazze coltivate a vigneto, qualche querchia da sughero e tanta ginestra fino a ragguingere Pinhao, da dove ripartiamo per il rientro dopo una breve sosta.

L'ultima giornata ci porta a Vila do Conde, sulla costa Atlantica. Il tempo non è dalla nostra parte. Il vento impetuoso e la forte risacca ci ricordano che stiamo affacciati sull'Oceano Atlantico. Ancora una passeggiata lungo la spiaggia e poi via per l'aeroporto, dove Easyjet ci riporta a Milano. Sulla via del ritorno ognuno pensa alle intense giornate passate. Obrigadi Joana! Grazie per la professionalità, per la leggenda del famoso Gallo di Barcelos, per gli aneddoti interessanti, per i consigli per gli acquisti e la scelta dei menù! Obrigadi Portogallo! Grazie per il bel vivere del sud, per il vinho verde e il pregiato Porto. Grazie per la gente amichevole e cordiale!

Conquistati da questo notevole Paese diciamo grazie per l'organizzazione impeccabile, per la pazienza e la comprensione avuta anche quest'anno!

Obrigadi Walter!

PORTOGALLO

(Viaggio culturale AGO 2012)

Si parte la mattina presto in direzione di Milano/Malpensa. Con EasyJet raggiungiamo Porto dove ci attende la nostra guida Joana, la quale ci accompagnerà durante i prossimi 6 giorni. Il pulman ci porta fino a Coimbra sul Rio Mondego, una volta capitale portoghese con la più antica Università del Paese e patria del Fado, il Blues portoghese. Per lo stesso pomeriggio è prevista una breve visita della città: la zona universitaria con grandi edifici, la biblioteca, la Cappella di Sao Miguel interamente piastrellata ed il campanile barocco, simbolo dell'università. Passeggiando nelle ripide viuzze arriviamo alla zona pedonale: ovunque risuona il Fado con le sue melodie strappacore che parlano d'amore, di desiderio e di nostalgia. Dopo una cena tipica la giornata volge al termine (per alcuni prima e per altri molto più tardi).

Oggi abbiamo in programma Fatima e Obidos. Durante il viaggio verso Fatima Joana ci narra la storia del Portogallo, dall'impero dei Romani e degli Spagnoli, di battaglie e riconquiste, di lunghi viaggi alla scoperta di altri paesi, di famosi navigatori e grandi repubblicani e dittatura, della Rivoluzione dei garofani e delle apparizioni della Madonna. A Fatima, una delle mete di pellegrinaggio più note al mondo, tutto è rivolto al culto della Madonna, la quale si narra sia apparsa più volte fra il maggio e l'ottobre

del 1917. Impressionante la Cappella dell'apparizione, l'enorme piazzale per i pellegrini, la Basilica, la grande Croce ed il moderno Centro Pastorale. Continuiamo il nostro viaggio in direzione di Obidos, una delle località più romantiche del Portogallo. Mura della città merlate, vicoli di acciocolato, bianche facciate ornate di fiori, un'atmosfera coltivata, piccoli negozi e ristoranti rustici, dove ci fermiamo per pranzare e dove alcuni assaggiano il tipico ginja (liquore di cinghiale). Nel tardo pomeriggio raggiungiamo Porto, la seconda città del Portogallo, dove pernottiamo.

Il terzo giorno del nostro viaggio è dedicato alla visita della città. Joana ci porta nel centro storico attraverso i vicoli, passiamo dal mercato coperto ed arriviamo alla Sé, la cattedrale di Porto con le sue due torri; particolarmente degna di nota è la stazione ferroviaria con pregiati azulejos. Sono il simbolo della città: innumerevoli piccole piastrelle alle pareti dei palazzi e sulle facciate di edifici e cattedrali. Scendiamo nel Rione Ribeira con i suoi ristoranti e le sue terrazze sulle rive del Douro. Passiamo il ponte Dom Luis I, e siamo già nella vicina Vila Nova de Gaia sull'altra sponda del fiume, dove si trovano le grandi cantine dove invecchia il Porto, l'oro liquido di Porto. Con le tipiche bar-chiamate rabelos viaggiamo sul Rio Douro prima verso l'entroterra per poi ritornare fino alla foce del fiume sull'Atlantico. Nel pomeriggio visitiamo la nota Cantina del Porto

Viaggio gratuito AGO al Centro Commerciale "DEZ" di Innsbruck

Incoraggiati dal successo avuto fin'ora, anche quest'anno siamo tornati ad organizzare per la 5° volta un viaggio gratuito per i nostri soci ad Innsbruck. Due pulman con soci AGO, familiari ed amici si sono messi in viaggio di buon mattino in direzione di DEZ & CO: era rappresentato tutto il Paese: dalla Val Passiria, da Bolzano e Merano, dal Renon, dalla Bassa Atesina, dalla Val d'Isarco e dalla Val Pusteria. Con appunti, misure e listino prezzi alla mano sono andati all'arrembaggio. A chi verso mezzogiorno è tornato al pulman per sistemare i primi acquisti, si è presentata l'insolita, seppure da anni ormai familiare immagine di un parcheggio pieno di pulman provenienti dalla Provincia di Bolzano. Qualcosa non funziona nel nostro Paese così lodato e pubblicizzato?

Ad un'azione a suo tempo nata in segno di protesta, oggi nessuno vuole più rinunciare. Sono sempre più numerose le famiglie che non possono permettersi di acquistare prodotti di qualità nel proprio Paese. Mentre ciò che è abordabile proviene sempre più spesso dai paesi asiatici ed è spesso un prodotto lontano anni luce dalla qualità. Ci si pone la domanda, se il ceto medio altoatesino abbia ormai perso il diritto alla qualità?

Chi va a fare la spesa oltre frontiera viene criticato di colpire alle spalle la propria economia. Però se oggi tante famiglie si trovano in questa situazione precaria, è dovuto anche al fatto, che già da tempo i Responsabili politici del nostro Paese hanno voltato le spalle ai lavoratori dipendenti.

(cj)

Egna, 10/11/2012



gano con l'Europa il debito pubblico, i tagli del sociale e la burocrazia. I cittadini non provano più simpatia e approvazione per l'UE. Se l'Europa deve avere un futuro, deve far sì che i cittadini si avvicinino di nuovo. Gli attori della scena pubblica europea devono trovare un accordo su una linea direttrice per un'Europa sociale e democratica.

Siamo per un movimento sociale europeo di cittadini che sia contro la disastrosa politica della crisi e che rivendichi un cambiamento radicale della politica. Un primo passo in

Il cammino dell'Europa nella rovina deve essere fermato – attraverso più senso economico, giustizia sociale e coraggio democratico! L'Europa ha bisogno di un dibattito politico sopra un nuovo futuro sociale e democratico!

questa direzione deve essere il rifiuto del patto fiscale nella sua forma attuale e una nuova trattativa dei termini fiscali politici. Noi pretendiamo dai responsabili politici e ci appelliamo a sindacati e società civile:

<http://www.europa-neu-begrunden.de/italia/index.html>



a vantaggio del guadagno da profitto, per rafforzare i mercati interni e agire contro gli squilibri nell'UE. In ugual modo irrinunciabili sono una regolazione generale del mercato del lavoro e una riduzione dei bassi settori tributivi e del lavoro precario.

Ma questo non è sufficiente. Un cambio di direzione comporta pre-messe di cambiamenti basilari:

- Per rendere possibile una cooperazione di economie diversamente produttive sotto il tetto comune dell'Euro è necessario che l'UE si trasformi in un'unione di trasferimenti: trasferimenti di compensazione aiutano a ridurre gli squilibri economici nella zona europea. Sui diritti e i doveri devo accordarsi il datore e il beneficiario. Nuove prospettive di sviluppo devono essere aperte attraverso aiuti agli Stati con alto indebitamento.

- L'Europa ha bisogno di un'offensiva democratica. Come progetto elitario l'UE non ha un futuro positivo. Le manovre politiche devono essere eseguite solo in assoluto rispetto dei contratti e delle istituzioni europee. I governi non hanno un mandato che permetta loro di condurre una politica della crisi senza il consenso dei parlamenti. Nelle questioni centrali europee i cittadini devono venire consultati.
- L'Europa si deve costituire di nuovo! Il processo di unione ha bisogno di una nuova idea che stimoli l'identità. Sempre più persone colle-

diverso. Se vuole avere un futuro come progetto solidale e democratico, il terreno politico deve essere rinnovato. La Germania, come membro politicamente ed economicamente più forte ha una responsabilità particolare. Noi vogliamo una politica tedesca che non sia motore di una politica della crisi distruttiva, bensì agisca come guida di un cambiamento di direzione ormai più che maturo!

Dal punto di vista della politica economica sono necessari i provvedimenti seguenti:

- Le transazioni finanziarie devono essere soggetto di una tassazione drastica. Gli attori dei mercati finanziari come responsabili della crisi si devono venire effettivamente responsabili e devono partecipare alla soluzione della crisi, i mercati finanziari devono essere regolati e il settore bancario deve sottostare a un nuovo ordinamento.
- Per il prestito pubblico deve garantire la zona europea nel suo insieme e le finanze dello Stato devono essere separate dai mercati del capitale.
- La politica monetaria europea deve impegnarsi a raggiungere non solo il fine della stabilità monetaria, ma anche i fini della crescita e della politica occupazionale.

Anche i sindacati e la politica in Germania sono chiamati all'impegno. In Germania i salari devono aumentare di nuovo in misura maggiore degli anni passati per eliminare la ridistribuzione

COSTITUIRE NUOVAMENTE L'EUROPA!



**Costituire nuovamente l'Europa!
 Fermare la marcia nella rovina!
 Superare la crisi con solidarietà e
 democrazia! Un appello!**

il patto fiscale ot-
 tenuto con la forza
 dal governo tedesco
 seguono un'agenda che
 minaccia di danneggiare ir-
 reparabilmente la democrazia politica
 e sociale degli Stati membri.

Questa politica è irresponsabile e deve
 essere fermata al più presto, questa
 politica è:

- **Economicamente contro produttiva**, perché soffoca il consumo privato e pubblico così come le investimenti pubbliche e di conseguenza la crescita e lo sviluppo;
- **Socialmente irresponsabile**, perché scava ancora più profondamente il solco tra gli Stati membri e anche all'interno dei Paesi;
- **Distruttiva della democrazia politica**, perché sopprime i procedimenti democratici e attacca le conquiste acquisite con la lotta della democrazia sociale come l'autonomia tariffaria e i sistemi di tutela sociale.

Nel caso della Grecia si concentrano le catastrofiche conseguenze di questa politica. L'economia è stata costretta in una recessione, grandi parti della società sono state pauperizzate, sempre più persone voltano le spalle con amarezza all'Europa e la democrazia soffre, ca nella stretta della "Troika".

Questo sviluppo in Grecia deve essere fermato e non deve ripetersi in nessun caso in altri Paesi! L'Europa deve dirigersi verso un sentiero di sviluppo

Così non può e non deve andare avanti. Il progetto Europa è sull'orlo del baratro. L'Europa si trova in una crisi esistenziale. Già prima dello scoppio della crisi fu preparato il terreno in modo sbagliato: attraverso una costruzione dell'Europa fissata solamente ai criteri della stabilità monetaria, e criteri d'indebitamento e di deficit falliti, attraverso una coordinazione economica sbagliata e l'incuria punibile dell'unione social. La crisi è stata accelerata dalla politica neoliberale della deregolamentazione e dall'avidità senza scrupoli delle aristocrazie finanziarie, che speculano contro i Paesi in crisi e vogliono imporre una politica conforme al mercato finanziario. Attraverso il modello ispiratore della subordinazione al dominio dei mercati (finanziari) l'UE non contribuisce alla soluzione, bensì a un aggravamento della crisi.

Invece di citare errori politici e avidità di profitti come cause della crisi, i deficit di stato sono ribattezzati in crisi politica. L'economia è stata costretta in una recessione, grandi parti della società sono state pauperizzate, sempre più persone voltano le spalle con amarezza all'Europa e la democrazia soffre, attraverso le prescrizioni europee; ai lavoratori dipendenti, ai disoccupati e ai pensionati sono addossati i costi del salvataggio delle banche. La manovra economica (Economic Governance) e

Formazione aggiuntiva per assistenti geriatrici ed assistenti preposti a portatori di handicaps

Nel frattempo dovrebbe essere noto, che con Decreto n. 42 del settembre 2009, la Giunta Provinciale ha emanato nuove disposizioni, le quali ridefiniscono i compiti e la formazione dell'operatore e dell'operatrice socio-assistenziale, integrando il profilo con una formazione di assistenza sanitaria. In concreto queste disposizioni sono rivolte a due categorie professionali: l'assistente geriatrico/a e l'assistente preposto/a a portatori di handicaps. L'intenzione della Giunta Provinciale è quella di integrare ambedue i profili in quello nuovo, e precisamente l' "Operatore/trice socio-assistenziale". Per raggiungere questo intento, è necessario che il summenzionato gruppo di dipendenti assolvano una formazione aggiuntiva presso uno degli Istituti Provinciali di primo luogo per l'equiparazione al titolo di operatore/trice socio-assistenziale, ed in un secondo momento anche la formazione aggiuntiva di assistenza sanitaria.

Questo nuovo profilo professionale è oggetto di contrattazione del



nuovo accordo di comparto. La parte dei datori di lavoro, inimitabile nel suo modo di reagire come chi sa sempre tutto al meglio, ha preso autonomamente la decisione di dichiarare "obbligatorio" ai sensi del contratto di comparo questa formazione aggiuntiva, potendo contare addirittura sull'appoggio di due OOS, le quali hanno così dimostrato di possedere davvero poco tatto sociale.

Care colleghe e cari colleghi! Molti di Voi, lavorando nel sociale da anni o addirittura decenni con persone bisognose di assistenza, avranno accumulato una certa mole di esperienza, e non sarà certo questa formazione alla velocità a farne il non plus-ultra. Nonostante ciò la formazione è una parte molto importante della vita professionale e dell'allenamento mentale di ognuno: proprio per questo AGO ha proposto, che siano i singoli dipendenti a decidere se approfittare della formazione aggiuntiva o meno, visto che l'esperienza insegna: la costrizione dall'alto provoca solo demotivazione e frustrazione, come si è dimostrato alla Comunità Com-prensoriale Oltreadige Bassa Atesina. I Responsabili della CC volevano compiere la formazione aggiuntiva ancora prima che fosse firmato il nuovo contratto di comparto ed iscriverlo alla formazione obbligatoria i dipendenti con una disposizione propria. Anche qui AGO è intervenuta e con l'aiuto di colleghe e colleghi è riuscita a sventare una formazione forzata.

Meinrad Mairl

solito si lavorano soltanto 4 ore. Sia-
mo ancora in attesa della decisione del
Giudice.

In un altro caso si è trattato di un pro-
blema tecnico: l'elaborazione elettroni-
ca ha calcolato erroneamente le ferie di
un dipendente con la conseguenza che
lo stesso si è trovato con ore in difetto
al momento della cessazione. Nel Co-
mune di Campo Tures ad esempio sono
stati liquidati, rispettivamente non
concessi premi di produttività senza
aver avuto un colloquio col dipendente
e senza aver tenuto conto del suo man-
sionario. Questo modo di fare è contro
la procedura contrattuale e dimostra
una cattiva gestione del personale.

Anche nella Comunità Comprensori-
ale Bassa Atesina abbiamo avuto di-
vergenze per la formazione aggiuntiva
obbligatoria degli assistenti preposti a
portatori di handicap. Abbiamo fatto
notare che le formazioni obbligatorie
sono tema di contrattazione. Pertanto
si è invitata l'Amministrazione a non
fare ulteriori pressioni sul personale
fino a che i nuovi profili professionali
li non siano stati previsti dal nuovo
accordo di comparto e lo stesso non

tesa che venga fatta chiarezza!

Il Presidente
Dott. Andreas Unterkircher
Il Segretario
Robert Holzer

proclamato uno stop a qualsiasi forma di contrattazione.

L'anno prossimo sarà anno di elezioni. Sarà il momento di fare ulteriori pressioni ed allora i rappresentanti politici dovranno finalmente rendere conto.

Nella sua veste di socio dell'Organizzazione Sindacale Internazionale, AGO vede quale punto culminante del 2012 il 29° Congresso Mondiale del Pubblico Impiego. Il motto del congresso è "Nell'interesse dell'Uomo". Dal 27 al 30 novembre 2012, ca. 1000 sindacalisti da tutto il mondo si incontreranno per discutere strategie politiche e piani d'azione in merito ai diritti sindacali ed alla promozione di Servizi Pubblici in favore della popolazione.

Dopo ulteriori discussioni è stato chiaro che si vuole aggirare le contrattazioni sindacali con un decreto. L'attuale proposta finanziaria 2013 prevede che la Giunta Provinciale possa sospendere tutti gli accordi unilateramente, con le seguenti parole: "Contemporaneamente tutte le norme contenute negli accordi collettivi non trovano più applicazione".

Questa è una chiara interferenza nell'autonomia contrattuale dei comuni, facendo proprie delle competenze che per l'esattezza sarebbero della Giunta Regionale. Una tale procedura è unicamente decisione delle parti contrattuali ed ai sensi delle Leggi Regionali. In seguito a ciò le OSS hanno

Stiamo anche andati davanti alla Commissione di conciliazione per una giornata di sciopero, per la quale al dipendente sono state decurtate 8 ore, anche se in quella giornata (venerdì) di



Cari soci,

siamo quasi arrivati alla fine di un anno pieno di avvenimenti. La "Crisi Finanziaria" ha lasciato l'impronta. Il malumore nei confronti dell'intoccabile mondo della finanza si fa sentire in tutta Europa e la fiducia nella politica è ormai svanita del tutto.

Altro punto eclatante è stato l'incontro con l'assessore provinciale Windamm in data 16 ottobre 2012. Sempre ai sensi della "Spending review" l'assessore ha chiesto alle OO.SS. di presentare delle proposte come decurtare al meglio "posti di lavoro senza senso"!!! A questo punto viene da chiedersi chi li abbia creati questi "posti di lavoro senza senso"? Noi dipendenti degli enti locali possiamo al massimo elencare procedure

La "crisi finanziaria" è stata argomento principale delle contrattazioni di comparto ed ha rallentato tutte le procedure. Ad ogni rivendicazione sindacale si rispondeva con lo stesso argomento: la crisi. Nonostante ciò, dopo ben 45 incontri, la contrattazione era arrivata ad un risultato abbastanza accettabile, solo che ad un certo punto il Consorzio dei Comuni, a seguito di

INFORMAZIONI IMPORTANTI PER SOCI AGO

Rivolgetevi ai ns. funzionari del Vs. territorio per i problemi o fatiche e loro possono darvi un aiuto immediato e non burocratico:

Robert Holzner	AGO-Sekretariat	Tel. 335 5312797
		0471 279016
		Fax 0471 271056
Dott. Andreas Unterkircher	Presidente AGO	Tel. 335/69 02 375
Walter Casotti	Vice-Presidente	Tel. 335 10 99 310
Robert Holzner	Segretario Pro. le	Tel. 335 53 12 797
Bitlha Crepaz	Comune Lagundo	Tel. 0473 262353
Cristina Joppi	Reparto Donne	Tel. 339 18 80 197
Reinhard Verdöb	Reparto Pensionati	Tel. 348 49 84 753
Agnes Zelger	Sociale	Tel. 0471 826634

Casa Rip. Naturno:	Stephan Rinner	Tel. 339 19 33 310
Com. Compr. Olttradige/BA.:	Cristina Joppi	Tel. 339 1880197
Comune di Ora:	Stefano Boragine	Tel. 0471 594944
Comune di Appiano:	Angelika Thaler	Tel. 0471 810087
Comune di Appiano:	Walter Zelger	Tel. 0471667577
Comune di Appiano:	Stefan Meraner	Tel. 0471 667550
Comune di Renon:	Dietrich Köllermann	Tel. 0471356132
Comune di Renon:	Elmar Vigil	Tel. 0471356132
Comune di Renon:	Silvia Rottensteiner	Tel. 04711356132
Comune di Castelrotto:	Dieter Tröbinger	Tel. 0471 711524
Com. Compr. Val Isarco:	Helmuth Sigmund	Tel. 0472 834200
Com. Compr. Val Pusteria:	Erika Oberstaller	Tel. 0474 504097
Comune di Vandroies	Margit Gruber Mairamhof	Tel. 0472 869912
Comune di Campo Tures.:	Sonia Tissot	Tel. 0474 677555
Comune di Badia	Irene Della Gaspera	Tel. 0471 838228
Comune di Dobbiaco	Maria Taschler	Tel. 0474 970500
Comune di San Candido:	Johann Mayr	Tel. 0474 912542

Per questioni di patronato Vi sono utili i seguenti colleghi dell'ACLI:

Bolzano:	sig.ra Dr. Elisabeth Scherlin	Tel. 0471 97 86 77
Egna:	sig. Markus Stolz	Tel. 0471 82 03 46
Bressanone:	sig. Andreas Kohlhaupt	Tel. 0472 83 65 65
Vipiteno:	sig.ra Annelore Reinthalder	Tel. 0472 76 54 18
Brunico:	sig. Werner Ellemunter	Tel. 0474 41 12 52
Merano:	sig.ra Annie Ladurner	Tel. 0473 22 03 81
Silandro:	sig.ra Margit Tscholl	Tel. 0473 73 00 95
Malles:	sig. Roland Pircher	Tel. 0473 83 06 45

IMPRESSUM: AGO-Info pubblicazione trimestrale - **Redazione:** Robert Holzner, Reinhard Vero / **Direttore Resp.:** Andreas Franzelin - Registrazione: Pretura di Bolzano Nr. 1/2000 v. 16.02.2000 **Tipografia:** Europrint, Vahrn - Nr. di quest'edizione: 850 - Si rende esplicitamente noto che tutte le denominazioni (p.es. sindacaliste, lavoratrici) si riferiscono senza differenze sia al sesso femminile che maschile.

AGGO

Autonome Gewerkschaftsorganisation der örtlichen Körperschaften - Südtirol
Organizzazione Sindacale Autonoma degli enti locali - Südtirol
Organisatzion Sindacala autonoma di enc local - Südtirol
Autonomous Trade Union of Regional Authorities - South Tyrol

annata 12, edizione 2

dicembre 2012

INDICE

Rivista dei dipendenti Comunali, delle case di riposo e delle comunità comprensoriali

• Editoriale

• Formazione

• Costituire nuovamente l'Europa!

• Viaggio AGO al Centro Commerciale

• Viaggio in Portogallo 2012

• Viaggio di cultura 2013



In caso di mancato recapito inviare al CPO di 39100 Bolzano per la restituzione

Via Virgilio, 9 - 39100 Bolzano - Tel. 335 53 12 797 - 335 10 99 309 - Fax 0471/27 10 56
www.ago-bz.org - info@ago-bz.org - St.Nr. 94062140218

Info